

Das Fitnessstudio ist eine profane Realität. Seine Anwesenheit ist nichts, wo Nagelstudios, Bars und Kirchen zur gängigen Ausstattung einer urbanen Infra in dieser Umgebung festgesetzt hat, ist auch eine Mitgliedschaft in einem der etwa so viel Aufsehen, wie im Penny Payback-Punkte zu sammeln.

Liegt es allein an der Unscheinbarkeit des Studios, dass es unter dem Radar der seinen unspezifischen Fassaden, die sich zugegebenermaßen kaum von jenen Aufbau trägt bereits die optische Allgemeingültigkeit der Studiofassaden einen lungsprozess, der sich in seinem weiteren Verlauf vollziehen wird. Doch was soll schied hervorgehoben würde, der in seinem Inneren auf der Ebene der Ober lässt sich die Wirkung der sonderbaren Formen der einzelnen Körper, die inner diesen beiden Raum- und Körperdimensionen besteht. So scheint die Struktur den Eindruck zu bestärken, dass sie die unumstrittenen Stars sind und alles da keit scheinen.

Diese ganz praktisch angelegte Verhüllung der Studioarbeit kann nur einsehen, ein beliebiges Glied in der Kette aus Warenhäusern. Und so weltlich muss auch sie ernsthaft an den wirkungsvollen Phänomenen interessiert ist. Ohne Lauf wie angedeutet – nur wenig zu sehen und deshalb auch nichts zu sagen.

Hinein also in die Krafräume. Sie sind voll. Dazu tragen nicht nur die eng ge me besetzen, sondern auch das Dauerrauschen aus basslastiger Musik, dump des Studios dringt. Ähnlich dominant ist das Licht der Neonleuchten und Spot in den Räumen eine wie auch immer geartete Dunkelheit einnisten kann. Mit vermischen, geht auch die Luft schwanger. Die Räume sind klimatisiert, aber aller Regel nur vereinzelt kippen lassen, erscheint die Stadt von innen wie eine Menschen und Gase um dich herum.

Die Dichte, die vorherrscht, ist aber nicht bedrängend. Sie besetzt nur alle Sin widmet. Die Übertragungsqualität ist dabei so hoch, dass eine Art von Homo wenn man nichts mit den anderen Mitgliedern zu tun hat, weiß und sieht Kunst würde man, was die Innenräume des Studios betrifft, deshalb vielleicht wird im Studio allerdings nicht nur ein Kunstwerk unter den bestmöglichen

rüber man sich noch wundert. Es gehört wie Supermärkte, Restaurants, struktur. Und genauso unauffällig, wie es sich innerhalb weniger Jahrzehnte unzähligen Studios. Sie ist gesellschaftlich völlig anerkannt und erregt in

öffentlichen Wahrnehmung hindurch fliegt? Das wäre traurig. Denn hinter der Supermärkte unterscheiden, findet ein seltsames Spiel statt. Zu seinem Teil bei. Sie schützt den Prozess in seinem Inneren und verbirgt den Verwandte diese Zurückhaltung, wenn dadurch nicht auch die Wirkung des Unterflächen gewonnen wird? Vor dem Hintergrund der austauschbaren Fassaden halb des Studios wachsen, steigern und der Kontrast schärfen, der zwischen des Studios in ihrer äußerlichen Anspruchslosigkeit bei seinen Mitgliedern rauf angelegt ist, dass ihre Körper in ihrer angestrebten Außergewöhnlich-

wer sich in sein Inneres begibt. Ohne diesen Schritt hinein bliebe das Studio eine textliche Position durch die Eingangstüre eines Studios treten – sofern bereitschaft ist da nichts zu holen, denn allein von außen betrachtet gibt es –

stellten Geräte bei, die wie ein metallisches Gestrüpp die Hauptfläche der Räu- fen Falllauten und menschlichen Tönen, das noch bis in die stillste Ecke lights, die flächendeckend über alles strahlen und verhindern, dass sich irgendwo den Schweißfahnen, die sich stellenweise mit Desinfektionsmittelgerüchen frisch ist es nicht. Durch die häufig verspiegelten Fensterscheiben, die sich in andere Welt. Du bist hier, sagt der Raum, und zirkulierst wie auch die Dinge,

nneszugänge und verhindert, dass man sich etwas anderem als den Übungen genität entsteht, die alle Beteiligten miteinander in Beziehung setzt. Auch man, dass alle daran arbeiten, sich im Sinne des Raumes zu verhalten. In der von einem guten Display sprechen. Stärker noch als im Ausstellungskontext Raumverhältnissen gezeigt, sondern eine ›Arbeit‹ produziert, die maßgeblich

von diesen räumlichen Strukturen abhängt. Ist der Fitnesskörper also eine Art So etwas kann man sich fragen. Aber nur, solange man noch nicht trainiert. beim letzten Beobachter eine solche Metareflexion im reinen Tätigsein des

Die Erleichterung, die auch ein Kritiker im Studio findet, beginnt, sobald man dem Raum und seinen Funktionsmaschinen gehalten und geleitet zu werden. *trainierender Beobachter* durch mein Studio, dann erfahre ich die stabile Ruhe dorthin noch fragen, was mich umgibt und wie es mir gerade geht, doch sobald derrolle zu beanspruchen. Die Hemmschwelle, mich mit einem der Geräte im ist einzig darauf angelegt, mich aufzunehmen. Wie in die offenen Arme eines ungen greifen, die mir in ihrer metallischen Gelassenheit stumm vermitteln, sie mir jederzeit zur Verfügung und ohne mich erklären zu müssen, kann ich prinzipiell mit anderen Trainierenden teilen muss, denn wenn ich an der Reihe niveau, das mein akuter Zustand gerade verlangt. So entsteht in den Übungen mir und meiner Umwelt gefunden zu haben. Wir beide, das Gerät und ich, so geschlossenen Kreislauf und sind als Einheit von allen anderen Wirklichkei

Vor dem Hintergrund einer solchen Geräteerfahrung würde ich deshalb vor lich, als würde das Studio immer wieder idealtypische Situationen erzeugen, in tischen Zusammenspiel zwischen Körper und Gerät fusioniert. Das Wunschbild wörtlich am laufenden Band fabriziert und damit der Schmerz gelindert, als In male verpflichtet zu sein. Die passgenaue Fügung zwischen mir und dem Gerät den ich als Einzelner immer, aber inmitten einer atomisierenden Großstadt lehren, wie Yoga, Pilates oder Feldenkrais, wird dabei ein Format strukturiert, riell dingfest macht. Fühle ich mich beispielsweise im Yoga transzendent mit lung nähere, ich selbst sei ein Stein im Zentrum der Welt, so wird im Studio Ich *mache* mich, ich *werde* Stein. Einen reibungsfreien Funktionszusammen von mentalen Bildern abhängt, sondern eine *materielle Potenz*, die in Person des liert sich nicht, sondern begleitet mich in Form meines harten Körpers auch im

Aber, könnte jetzt auch die eigene Kritikerstimme wieder sagen, das ist doch einer Leistungsgesellschaft ein und übergibt damit noch den letzten Rest an

Fleischwerdung der beschriebenen hochspezialisierten Räumlichkeit? Denn sobald sich ein Mitglied im Sinne des Studios verhält, löst sich noch Trainings auf.

aufhört, sich aus der Distanz zu den Dingen zu verhalten und es zulässt, von Bewege ich mich also nicht mehr als vermeintlich objektiver, sondern als des Studios als eine Bewegung auf die Geräte zu. Ich kann mich auf dem Weg ich mich in das Gerät hineinbegeben habe, hört mein Denken auf, eine Son- Studio in Verbindung zu setzen, ist dabei selten niedrig, denn seine Struktur Freundes muss ich mich nur hineinfallen lassen und nach seinen Halter- dass sie auf mich gewartet haben. Besser noch als der beste Freund, stehen auf sie zugehen und sie benutzen. Es ist zudem nebensächlich, dass ich sie bin, dann stelle ich sie auf mich ein und wähle über die Hebel das Widerstands- der Effekt, mithilfe des Gerätes einen Moment des totalen Einklangs zwischen die im Training befriedete innere Stimme, bilden für die Zeit der Übung einen ten unabhängig.

schlagen, das Studio als eine irritationsfreie Zone zu denken. Es scheint näm- denen eine Trennung zwischen dem Mitglied und seiner Umwelt im symbio- von mir als materielle Entsprechung meiner Umgebung wird im Studio sprich- dividuum inmitten einer anonymen Großstadtmasse auf Distinktionsmerk- befreit mich auf der phänomenalen Ebene ja für einen Moment vom Kontrast, als besonders schmerzhaft empfinden kann. Im Unterschied zu Bewegungs- das ein solches Harmoniebedürfnis nicht spirituell abstrahiert, sondern mate- der Welt verbunden, indem ich mich aus einem *inneren* Zustand der Vorstel- eine solche Hoffnung auf Erweiterung zu einer realdefinitiven Angelegenheit: hang mit meiner Geräteumwelt zu bilden, ist kein Gefühl, das wie beim Yoga aufgepumpten Körpers mit in die Außenwelt genommen wird. Der Beweis ver- Anschluss an die Sitzung.

falsch! Die Optimierung des Körpers fügt sich doch nur nahtlos in die Ordnung Subjektivität in die Hände einer allumfassenden Verdinglichung. Warum

sollte sich in dem beschriebenen Moment der Fusion zwischen Mensch und Gerät doch in die starre Bewegungsstruktur des Gerätes eingespannt ist und damit Geräte von ihrer Struktur darauf ausgerichtet sind, fast ausschließlich lineare und sieht deshalb auch aus wie ein fleischgewordener Kolben. Wie soll das er Studios gibt, in denen man sich wie ein kleines Rädchen im Getriebe fühlt!

Zurück im Studio steht so einer missmutigen Losung die zärtliche Aufmerksamkeit des eigenen Starrsinns stehen auch Typen, die man außerhalb des Studios den Geräten und befühlen ihren Quadrizeps oder den ihrer Freunde. Diese ganz über den Gedanken hinaus, dass der Fitnesskörper allein eine Vergerätigung Strukturen ohne prozessuale Differenzierung, die in diesem Fall von einer in deren gemeinsamer Handlung etwas Neues bildet, scheinen solche Szenen glieder agieren weder für sich, noch für das Gerät allein, sondern für das Potentium denn während des Trainings kann auch die sensationelle Empfindung ins Hirn abhängig voneinander bedienen lassen. Diese Spaltung, die über die Geräte vermittelt den Trainierenden etwas so Wirres wie den eigenen Körper in einer

In einzelne Funktionsmodule aufgeteilt zu sein, ist zudem ein Zustand, der auch dings als ein Szenario durchgespielt werden kann, das unter der Kontrolle des zwar von der alltäglichen Erfahrung grundiert, dass es eine solche Autonomie mit dieser Irritation umzugehen lehrt: Dem Mitglied wird bewusst, dass die irritierte muskulöse Körper, wird zur Figur der Irritation. So stehe ich da und ertaste erst

Nach dem Training, wenn der Kritiker wieder nüchtern ist, die Frage: Und? len zu bestehen, lässt sich auch die Idee ableiten, dass der Fitnesskörper zu sie gegenwärtig auch außerhalb des Studios herrscht. So wäre es denkbar, stadium des 21. Jahrhunderts zu gehen und zu erkennen, dass der Schock, kein Apparaturen durchdrungen zu sein, eine positive Gestalt annehmen kann. In tität, die sich nicht im Kampf, sondern im Spiel mit den technischen Strukturen voraus, denn der Wunsch nach Kontrolle, der sich oft gegen das Eigenleben der wer meint, dass sich darin das Menschliche verliert, der war noch nicht im Studio grelle Maschinenwelt auftut, pulst hinter der harten Oberfläche des Fitnesskör

rät das Element der Unabhängigkeit verbergen, wo der menschliche Körper auf einen individuellen Handlungsspielraum zu verzichten hat? Da die Bewegungen zu erzeugen, hat der Trainierende keine Entscheidungsfreiheit leichtern? Gerade, wenn es doch schon genug Situationen außerhalb des

keit entgegen, mit der die Mitglieder ihre Körper ansehen. Zur Überraschung wohl als Prolls abtun würde, mit teils verwunschenem Lächeln im Gesicht vor eigene und nur im Studio so offensiv ausgetragene Selbstbefassung schießt menschlicher Sensibilitäten darstellt. Entgegen einer Ableitung oberflächlicher Angleichung des Menschen und des Gerätes ausgehen würde, *ohne* dass sich bereits hinter dem Vorhang eines stumpfen Dualismus zu spielen. Denn die Mittel, das in diesem Zusammenspiel liegt. Aus Muskeln alleine besteht es nicht, fahren, dass der eigene Körper aus verschiedenen Teilen besteht, die sich unzeugt wird, da sie ja jeweils nur eine spezifische Muskelpartie ansprechen, radikal vereinfachten Arbeitsweise.

die zeitgenössischen Arbeitsmechanismen charakterisiert, hier im Studio allerdings jeweils trainierenden Mitglieds steht. Die Illusion unabhängiger Arbeit ist gar nicht gibt, und doch wird für die Zeit der Übung ein Moment geschaffen, der tation nicht verschwindet, aber Eingang in den Körper findet. Er selbst, der schüchtern und dann ganz euphorisch die Oberfläche meiner neuen Brüste.

War's das? Hoffentlich nicht. Denn von der körperlichen Erfahrung, aus Modulen einem Bewusstseinsträger einer spezifischen Produktionsweise wird, wie dass die irritationsfreie Zone zum Ort der Möglichkeit wird, durch das Spiegelne Unabhängigkeiten mehr zu finden und auch dauerhaft von technischen den Spiegelwänden im Freihandbereich liebäugelt das Mitglied mit einer Identität verwandelt. Als Prototyp verstanden, ist der Fitnesskörper seiner Zeit Umwelten wendet, realisiert sich in Formen sehnsüchtiger Beteiligung. Und dio. Denn so, wie sich hinter den unscheinbaren Fassaden des Studios einer pers das zarte Herzchen eines technoiden Kritters.



Eva Tepest  
& Theresa Höllerer

New lesbian drama:  
scroll deeper

